

die Eier des Traubenwicklers anstachen und in ihnen ihre Brut ablegten. Die Artmerkmale entsprachen völlig denen der *Pophthora semblidis*, die der den Schlupfwespen nahestehenden Familie der Chalcidier oder Schenkelwespen angehört. Diese ist als Schmarotzer verschiedener Schädlinge des Obstbaues und der Forstwirtschaft schon bekannt. Wassiliew stellte sie beim Goldafter und Ringelspinner fest. Schreiner fand bis zu 67 Prozent der Eier des bekannten Apfelwicklers von ihr besetzt, ja selbst Insekteneier anderer Ordnungen, wie die der Netzflügler werden von ihr angestochen, nur für unseren Traubenwickler war sie neu. Der Nutzen der kleinen Wespe wird noch durch ihre große Fruchtbarkeit erhöht, sowie dadurch, daß sie innerhalb eines Jahres in verschiedenen Generationen auftritt. Freilich darin wieder eine gewisse Beschränkung ihrer Wirksamkeit. Sollte sie beim Ausschlüpfen einmal keine Eier des Traubenwicklers finden, so ist sie, um sich fortpflanzen zu können, auf die Eier anderer Insekten angewiesen, die an andere Pflanzen, besonders Obstbäume oder wildwachsende Hecken (Schlehen!) gebunden sind. Für die Erhaltung und Verbreitung der Schlupfwespen hat Dr. Schwangart den Nutzen von Zwischenpflanzungen mit der ihnen eigentümlichen Tierwelt betont, bei der Frage des Vogelschutzes wird immer wieder auf deren Bedeutung hingewiesen. Hat die durch übermäßigen Anbau des Weinstockes hervorgerufene Störung des natürlichen Gleichgewichtes die gewaltige Vermehrung des Traubenwicklers verursacht, so ist dauernde Hilfe nur durch wiederum größere Mannigfaltigkeit der Pflanzenzucht und dadurch bedingte günstigere Entwicklungsmöglichkeiten für die Feinde des Wurmes zu erwarten.

Wirkungen des heißen Sommers. Bei St. Blasien im südlichen Schwarzwalde befindet sich in 900 m Höhe auf dem „Sandboden“ eine kleine Anlage mit einem Brunnchen, das sein Wasser in ein etwa 2 Quadratmeter großes Becken ergießt. Obwohl der Brunnen im verflornten Sommer sein Naß fast nur tropfenweise spendete, genügte es doch, das Becken gefüllt zu erhalten. Auf der ganz unbewegten Wasserfläche dieses Beckens nun fand ich im Juli und August wiederholt eine Menge toter Schmetterlinge, durchweg Spanner, fast alle in frischem tadellosen Zustande. Sie lagen auf dem Wasser mit flach ausgebreiteten Flügeln in einer Stellung, als wären sie fein säuberlich auf ein unsichtbares Spambrett gebracht. Offenbar hatten sich die Tierchen vom Durst gepeinigt, im Fluge auf das Wasser niedergelassen, waren beim ersten Flügelschlag mit den Flügeln kleben geblieben und so zu Grunde gegangen. Die herausgefischten Falter erwiesen sich als breiweich durchnäßt. Bemerkenswert ist, daß sich unter zahlreichen Stücken der grünen Form von *Ellop. prosapia* L. auch ein fleischfarbenes befand, obwohl der Sandboden in weitem Umkreis nur mit Fichten bestanden ist. Es scheint also die rötliche Form ausnahmsweise auch im Nadelwalde vorzukommen.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins E. V.

Eingegangene Fragen.

Frage 68: Bitte um Bekanntgabe von Literatur bzw. um ausführliche Angaben über die Zucht von *P. Apollo* aus dem Ei.

Frage 69: Im Juni vor. Js. fand sich unter einer Anzahl anderer auf einer sumpfigen Waldwiese beim Bodensee gefangener *Zyg. meliloti* ein Stück, welches an beiden Seiten des Afters ein braungelbes Pinselchen besitzt. Ist ein derartiges Stück schon bekannt, entspricht dies einem normalen Vorkommen?

Frage 70: Ist der Hybrid *Deilephila galii* × *mauretana* ♀ bereits als Falter bekannt und unter welchem Namen?

Frage 71: Gibt es ein wirksames Mittel, um bei frischgefangenen Orrhoiden, Orthosien etc. bei deren Präparation das Einfallen der Körper, wodurch so mancher schöne Falter verunstaltet wird, zu verhindern?

Frage 72: Heuer im Frühjahr erzog ich aus 40 Eiern von *O. macilenta* 31 Falter, welche in der Zeit vom 20. August bis 31. Oktober in Intervallen von einigen Tagen schlüpften. Sämtliche Raupen befanden sich in einem Kasten und verpuppten sich im Laufe einiger Tage. Sie waren auch alle gleich stark entwickelt und zusammen aufgezogen worden. Wie kommt es nun, daß manche dieser Falter um mehr als 2 Monate (!) länger zu ihrer Entwicklung brauchten als die andern, wo doch die Entwicklungsbedingungen für alle dieselben waren?

Frage 73: Wer kann über die eventl. literarische Bearbeitung der Macrolepidopterenfauna Südtirols Aufschluß geben?

Eingegangene Antworten.

Frage 51: Wer kann über Erfolge mit dem Zucht- und Experimentierschrank von F. O. König in Erfurt genaue Auskunft geben?

Antwort: Mitteilungen aus dem Kreise der Mitglieder sind nicht eingegangen und selbst kenne ich den Schrank nicht. Ich rate Ihnen daher, sich von der Firma direkt Referenzen von Herren aufgeben zu lassen, die den Apparat bezogen haben; Sie werden durch Anfrage bei diesen zweifellos genaueste Auskunft erhalten.

Frage 53: Sind die sekundären Bastarde *hybr. galiphorbiae* ♂ [(*galii euphorbiae*) ♂] × *galii* ♀ sowie *hybr. galiphorbiae* ♂ × *euphorbiae* ♀ bereits als Falter bekannt und unter welchem Namen?

Die auch in der I. E. Z. durch den gleichen Einsender gestellte Frage wurde von Herrn Dr. Denso in Dresden-Hellerau daselbst Jahrg. V, pag. 164 beantwortet. Er führte aus:

„Die beiden sekundären Hybriden *galiphorbiae* ♂ × *galii* ♀ sind noch nicht bekannt. Die erste Kreuzung glückte mir im Jahre 1907 und 1908. Ich erhielt aber nur eine weibliche Puppe, welche bei der Ueberwinterung zu Grunde ging. — Näheres über die sehr interessanten Raupen ist veröffentlicht in meinem Artikel über die *Anticipation*, Zeitschr. f. wissenschaftl. Insektenbiologie IV, 1908, p. 130, 201 bis 205, sowie im Bulletin de la Soc. lépidopt. de Genève IV., p. 308 (1909) und p. 329, wobei ich von den Raupen der *hybr. sec. ord. nova* rede. Da jedoch eine Falterbeschreibung diesem Namen nicht beigelegt ist, steht es dem Herrn Einsender frei, auf den Namen *nova*, der ja mehr nur eine Tagebuchbezeichnung war, keine Rücksicht zu nehmen.“

Die Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Auskunftsstelle des Int. Entomol. Vereins E. V. 194](#)